

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 10 (1984)
Heft: 4

Artikel: Eine Theateraufführung entsteht
Autor: Wyss, Esther
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-360121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Theateraufführung entsteht

Vor zwei Wochen haben wir mit den Proben zu unserem neuen Stück begonnen: "Rock wie Hose" lautet der vorläufige Arbeitstitel. Das "Basler Jugendtheater", eine Gruppe von jungen Leuten zwischen 17 und 30 Jahren, ist das Arbeitsteam.

Ab 6. Juni 1984 werden Vorstellungen in der Kulturwerkstatt Kaserne in Basel stattfinden, für den Herbst planen wir auch Gastspiele.

Als Arbeitsgrundlage dient uns ein Theaterstück von Hansjörg Betschart mit dem Titel "Rock wie Hose". Die Geschichte handelt von einer 17-jährigen Frau, die als "Lehrtochter" in einem Elektrofachgeschäft arbeitet. Die Arbeit befriedigt sie nicht und nach einigen Auseinandersetzungen läuft sie davon. Im Gegenzug wird ihr gekündigt. Auf der Suche nach einer neuen Beschäftigung erfährt die junge Frau, dass im Betrieb eines ihrer Kollegen eine Lehrstelle als Automechaniker neu zu besetzen ist. Die Möglichkeit, in einer Autowerkstatt zu arbeiten, interessiert sie sehr. Da sie kaum Chancen sieht als Frau den gewünschten Ausbildungsplatz zu erhalten, wählt sie einen eher unüblichen Weg: sie verwandelt sich in einen Knaben und bewirbt sich als männliches Wesen um die Lehrstelle. Der Lehrmeister ist von ihren/ seinen Fähigkeiten überzeugt und schliesst einen Lehrvertrag ab. Von diesem Moment an beginnen sich die Probleme zu häufen. Der junge Frau gelingt es zwar, mit viel Mühe ihre wahre Identität zu verheimlichen, doch bald werden die Tatsachen aufgedeckt. Die Reaktionen von Verwandten, Freund/innen/en, sowie der Arbeitskolleg/inn/en bleiben nicht aus.

Auf dem Hintergrund dieser Geschichte versuchen wir aufzuzeigen, wie sich junge Frauen und Männer in Beziehung zur Umwelt setzen: am Arbeitsplatz, im Umgang mit Arbeitskolleg/inn/en, in der Familie mit den Geschwistern und Eltern, im Freundeskreis. Wie reagieren die verschiedenen Figuren des Stücks auf die Erwartungen, die ihnen von der Gesellschaft und den Bezugspersonen entgegengebracht werden? Wie verhalten sich Knaben und Mädchen gegenüber den stereotypen Bildern, die die

Gesellschaft von ihnen entwirft und denjenigen Bildern, die sie von sich selber gemacht haben.

Noch ist vieles zu erarbeiten. Bilder und Ideen, Gelesenes und Erfahrenes schwirren wild durcheinander im Raum. Wir hoffen in jedem Fall, dass es uns gelingt, die Grenzen einer blossen Bestandesaufnahme von typisch weiblichen und typisch männlichen Verhaltensmustern zu überschreiten und Wege der Identitätsfindung bei Mädchen und Knaben aufzuzeigen. Wir haben beschlossen, von der vorliegenden schriftlichen Fassung abzuweichen und ein eigenes Stück zu entwickeln unter Beibehaltung der Grundstruktur der Geschichte. Die verschiedenen Figuren erarbeiten wir zum Teil von Grund auf neu, vor allem die weiblichen Figuren, die in der vorliegenden Fassung eine blasse bis kaum wahrnehmbare Persönlichkeit aufweisen.

Neben der Arbeit an den einzelnen Figuren entwickeln wir gemeinsam in Improvisationen die verschiedenen Szenen und sammeln Material und Erfahrungen im Gespräch mit betroffenen Jugendlichen. Für diese Unterstützung sind wir sehr dankbar, denn je grösser die Fülle von Erfahrungen, desto vielschichtiger kann auch die theatralische Umsetzung sein. Für Hinweise und Erfahrungsberichte sind wir jederzeit sehr dankbar (Basler Jugendtheater, Klybeckstr. 1b, 4057 Basel)

Für das Team des "Basler Jugendtheaters"
Esther Wyss



"Fahren Sie ab, Madame"

Eine höllisch rasante Fahrt rund um und durch die Frauenszene bieten die vier "WITWEN" aus Berlin und Lübeck an. In einem zweistündigen Programm zeigen sie bestes, freches, qualitativvolles und geistreiches Frauenkabarett. Wir dürfen uns zurücklehnen und entspannen ohne Angst vor ungeschickten Peinlichkeiten; Charlotte Matthiesen, Julia Dieber, Erika Tuchtfield (Schauspielerinnen) und Heidi Zerning (Musikerin) spielen seit über drei Jahren ausschliesslich für und vor Frauen, seit einem Jahr ab und zu auch vor Männern.

Die Veranstalterinnen des "Restaurant Fass" (Schaffhausen) und des "Café Frauenzimmer (Basel) organisieren nun für ein gemischtes Publi-

kum in der Schweiz eine "Witwen"-Tournee. Am 4. Mai sind sie im Rahmen der Frauenwoche im "Fass", am 5. Mai hoffentlich in Zürich, am 9. Mai in der "Kulturwerkstatt Kaserne" in Basel (anschliessend Walpurgisnacht im "Café Frauenzimmer"), am 11. Mai in St. Gallen. Für weitere Auftritte in Bern, Zürich, etc. werden noch Räume und Organisatorinnen gesucht.